



Es informiert Sie Herr Wierzba

Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke

Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-62 72
Fax (0202) 563-85 73
E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 28.11.2017

Antrag

Drucks. Nr. VO/1037/17
öffentlich

Zur Sitzung am	Gremium
13.12.2017	Hauptausschuss
18.12.2017	Rat der Stadt Wuppertal

Ergänzungsantrag zur Haushaltsplanberatung 2018/2019, VO/0808/17

Offene Kinder- und Jugendarbeit der Freien Träger langfristig sicherstellen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt, den Vorschlag der Fachverwaltung/Jugendamt zur dauerhaften Finanzierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit der freien Träger der Jugendhilfe vom 21.08.2017 in den Haushaltsplan 2018/2019 mit einer Fördermittelerhöhung von mindestens 232.000 Euro und einer anschließenden dynamischen Anpassung gemäß Tarifsteigerungen aufzunehmen.

Begründung:

Monatelang haben die Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit dem Jugendamt (AG II Offene Jugendarbeit) und anschließend mit der Begleitkommission für den Kinder- und Jugendförderplan die neuen Förderrichtlinien in einem sehr guten und konstruktiven Prozess erarbeitet.

Ausgangslage war die schon im Jugendhilfeausschuss mehrmals erörterte prekäre finanzielle Situation etlicher freier Träger von offener Kinder- und Jugendarbeit, die nicht zuletzt dadurch entstanden war, dass die städtischen Fördermittel in den letzten 20 Jahren nur einmal angepasst worden sind. Um die bestehenden Angebote aufrecht erhalten zu können, bedarf es einer Erhöhung um minimal 232.000 € auf einen Gesamtförderbetrag von 1.485.957,00 € und eine anschließende dynamische Anpassung gemäß Tarifsteigerungen. Betrachtet und geprüft wurden hierbei 30 bestehende Einrichtungen.

§ 3 Abs. 2 SGB VIII bestimmt, dass die Leistungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe von Trägern der freien Jugendhilfe **und** Trägern der öffentlichen Jugendhilfe erbracht werden. Es ist daher nicht zu akzeptieren, dass in Wuppertal lediglich die Kostensteigerungen der öffentlichen Träger berücksichtigt werden, die freien Träger jedoch seit Jahren ohne Dynamisierung der städtischen Zuschüsse auskommen mussten.

In Wuppertal leben rund 40.000 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 bis unter 18 Jahren – Tendenz steigend. Die Träger der freien Jugendhilfe bieten ihnen Orte, an denen sie sich treffen können, Angebote, die sie nutzen können, geschützte Räume, wo sie auf verlässliche Erwachsene treffen können, die ihnen Rückhalt geben.

Auch der Herr Oberbürgermeister hat in seiner Rede zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs am 16.10.2017 auf die Wichtigkeit der Jugendfreizeitangebote hingewiesen:

„Außerhalb der Schule brauchen wir natürlich auch Angebote und da denke ich an die Jugendfreizeiteinrichtungen in unserer Stadt. Die brauchen dringend Unterstützung, aber sie müssen auch gestärkt werden und auch wachsen, weil das Angebot auch nachgefragt wird.“

Leider war hier wohl kein Konsens mit dem Kämmerer zu erzielen, der in seinen Erläuterungen zum Haushaltsplan-Entwurf das Thema erst gar nicht ansprach.

Daher bemerkte der Oberbürgermeister im Folgenden: „Und hier setze ich auf den neuen Landesjugendplan der Landesregierung. Hier haben wir mitbekommen, dass die Finanzierung, die finanzielle Ausstattung des Landesjugendplanes steigen soll, was eine Chance für uns bedeutet, die Mittel für die Offene Türe zum Beispiel, zu erhöhen.“

Aus Sicht der Freien Demokraten im Rat der Stadt Wuppertal ist es nicht zu verantworten, dass die Träger der freien Jugendhilfe weiter ohne einen angemessenen städtischen Zuschuss mit ihren Problemen allein gelassen werden sollen.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Schmidt
- Fraktionsvorsitzender -

Gabriele Röder
- Stadtverordnete -